

Stadtteilgremien setzten sich Ziele für das Jahr 2007



Foto: Viewweg

Großen Zuspruch fand bei den Gremiumsmitgliedern die Fertigstellung des 3. Bauabschnitts vom Bieblacher Fuß- und Radweg (Foto). Auf Anregung des Stadtteilbüros wird die 12. Regelschule eine Einweihungsaktion dieses letzten Teilstücks starten, bei der die Schüler ein Fahrradsicherheitstraining in Zusammenarbeit mit dem ADAC durchführen.

Bei ihrer 1. Zusammenkunft im neuen Jahr trafen sich die Mitglieder des Stadtteilgremiums Bieblach-Ost in der 12. Regelschule. Direktor Jörg Panzer sprach einleitend über den im Sommer anstehenden Umzug der Schule in das ehemalige Liebe-Gymnasium am Bieblacher Hang, das sich einer umfangreichen Teilsanierung unterzog. So erhielt das künftige Schulhaus, erbaut in den sechziger Jahren, neue Fußbodenbeläge und Fenster, Heizkörper und einen frischen Farbanstrich. Außerdem können sich Schüler und Lehrer über ein neues Inventar freuen. Jörg Panzer sprach aber auch davon, dass die Zukunft des Schulgebäudes in der Robert-Erbe-Straße noch nicht geklärt ist. Geplant sei, eine Teilnutzung des sonst leerstehenden Gebäudes durch die benachbarte SBBS Gesundheit, Soziales und Sozialpädagogik. Die Schulturnhalle wird noch ein Jahr genutzt. Stadtteilmanagerin Steffi Sauerbrei informierte darüber, dass im vergangenen Jahr 14.500 Euro aus dem Aktionsfonds für Projekte in Bieblach ausgegeben wurden. Sie stellte in Aussicht, dass auch in diesem Jahr wieder zahlreiche Aktionen anstehen und Förderung finden. Sie sprach die Vertreter der einzelnen Einrichtungen an, zu kooperieren und gemeinsame Veranstaltungsaktionen abzusprechen. Dass am 20. April der

Frühjahrsputz des Stadtteils stattfindet, war ein weiterer Punkt auf der Tagesordnung. Der Vorschlag der Stadtteilmanagerin, dass sich die Einrichtungen und Vereine im Bieblach-Center präsentieren, um die Bandbreite der Stadtteilarbeit darzustellen, fand Befürwortung durch die Vertreter. Die schon zur Tradition gewordenen Veranstaltungen werden in diesem Jahr fortgesetzt. So organisiert das Stadtteilbüro und die SBBS für Gesundheit, Soziales und Sozialpädagogik eine 3. Bieblacher Malaktion für die Jüngsten des Stadtteils. Das Kinder-, Jugend- und Freizeitzentrum „CM“ veranstaltet am 1. Juni auf dem Lagerfeuerplatz eine Kindertagsfeier. Am 9. November startet der Lampionumzug durch den Stadtteil. Auf Anregung der Vertreter der Kindereinrichtungen wird die alte Marschroute wieder angestrebt.

Große Sorge bewegte die Gäste der Vereine „Tischlein deck' dich – die helfende Hand“ und die Ausgabestelle der Tafel. Sie müssen demnächst ihre Unterbringungsmöglichkeiten in der Hilde-Coppi-Straße verlassen und erhoffen sich bei der Suche nach neuen Räumen große Unterstützung von der GWB „Elstertal“. Die Gremiumsmitglieder waren sich einig, dass die entstandene soziale Kette für die Bedürftigen nicht unterbrochen werden dürfe.

Behindertenbeirat weist erste Erfolge auf

Im Gespräch mit Beiratvorsitzendem Frank Höhne

Bieblach-Echo: Seit August letzten Jahres gibt es den Behindertenbeirat im Stadtteilbüro. Wie kam es zur Beiratsgründung?

Frank Höhne: Bis August 2006 wurden die Anregungen und Probleme behinderter Menschen bei den Zusammenkünften der Stadtteilgremien mit erörtert. Um die Belange dieser Menschen noch intensiver wahrzunehmen, bot sich die Gründung des Beirats an.

Bieblach-Echo: Wer gehört zum Beirat?

Frank Höhne: Natürlich die Menschen, die es betrifft. Zur Zeit sind wir drei Personen mit Behinderungen und die Stadtteilmanagerin.

Bieblach-Echo: Welche Aufgaben nahmen Sie als erstes in Angriff?

Frank Höhne: Wir wandten uns verschiedenen Problemen zu. Zum einen interessierte uns die Markierung der Treppenstufen im Gebiet. Uns beschäftigte auch, dass der Fuß- und Radweg stellenweise nicht behindertengerecht war und dass die Rollstuhlfahrerrampe im Volkspark eine zu hohe Steigung hatte. Zum anderen schien es uns auch dringend notwendig, dass die Poststelle im Fahrradcenter eine Rampe erhält und in der Rudelsburgstraße eine Treppenumgehung Erleichterung bringt.

Bieblach-Echo: Wie erlebten Sie die Umsetzung der angesprochenen Anregungen?

Frank Höhne: Ich kann nur von guten Erfahrungen sprechen. Für unsere Anliegen hatten die Verantwortlichen stets offene Ohren. Das Stadtteilbüro, lange schon kompetenter Ansprechpartner, vermittelte die nötigen Kontakte. Bei der Ausführung der Bauarbeiten unterstützte uns beständig und schnell der Bauhof der Stadtverwaltung und das Stadtteilaktivteam kümmerte sich alleinumsetzend um die komplexe Markierung der Treppenstufen.

Bieblach-Echo: Welche Ziele visieren Sie in diesem Jahr an?

Frank Höhne: In diesem Jahr möchten wir unter anderem den nicht parallel geschalteten Ampeln im Stadtteil auf den Zahn fühlen. Sehr am Herzen liegt uns auch, dass die Behindertenparkplätze an Einkaufsmärkten nicht extrem abseits eingerichtet sind. Weiterhin ist für behinderte und ältere Menschen wichtig, dass die Straßenbeleuchtung ausreichend ist und auch funktioniert und dass deformierte Wege in Ordnung gebracht werden.

Bieblach-Echo: Wir bedanken uns für das Gespräch und wünschen dem Beirat viel Erfolg bei der Umsetzung seiner Ziele!